

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	06.11.2014
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	10.11.2014
Ausschuss für Umwelt und Grün	25.11.2014
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	27.11.2014
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	08.12.2014
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	11.12.2014

### **Pilotprojekt "Mobile Toiletten in Kölner Grünanlagen"** **hier: Erfahrungsbericht aus den Jahren 2013 und 2014**

Das Pilotprojekt „Mobile Toiletten in Kölner Grünanlagen“ ist Bestandteil des gesamtstädtischen Toilettenkonzeptes in Köln und setzt gemäß Ratsbeschluss vom 20.09.2012, TOP 10.10 die Maßnahmen III a) Toiletten in öffentlichen Grünanlagen um.

Aus hygienischen Gründen und um dem Wunsch der Bevölkerung nach Toiletten in Kölner Grünanlagen zu begegnen, wurden in den Jahren 2013 und 2014 in der Zeit zwischen dem 01. Mai und dem 15. September 14 Mobiltoiletten in 4 Grünanlagen aufgestellt. Die Standorte in den Grünanlagen wurden ausgewählt, da dort ein großer Bedarf an Toiletten durch hohe und lang andauernde Freizeitnutzung vorliegt und starke Verschmutzungen festgestellt wurden. Für Wartungsfahrzeuge müssen diese Orte gut erreichbar sein.

Im stark frequentierten Grün am Rheinufer in Rodenkirchen, an den Poller Wiesen, in der Merheimer Heide und im Inneren Grüngürtel am Merheimer Platz wurden an 7 Standorten jeweils 2 Toilettenkabinen, davon je 1 barrierefreie, aufgestellt und durch die Kölner Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung mbH (KGAB) bewirtschaftet.

In der Anhörungsrunde nach BGG NRW am 10.12.2012 entschieden Vertreter der Behindertenverbände, dass ein spezielles barrierefreies Modell verwendet werden soll. Sie wiesen darauf hin, dass auch dies nicht uneingeschränkt barrierefrei sei. Für Menschen mit sehr starken Mobilitätseinschränkungen und Benutzer von Elektrorollstühlen sind nur barrierefreie Toilettencontainer mit größeren Abmessungen uneingeschränkt nutzbar. Diese können jedoch aufgrund des begrenzten Budgets und der Standorte im Grünen ohne Anschlüsse von Strom, Kanal und Leitungswasser nicht verwendet werden.

Außerhalb der Öffnungszeit konnten Menschen mit Behinderung diese Mobiltoiletten über das Euroschlüsselsystem nutzen.

Die Toilettenbenutzung war für die Bürger kostenfrei. Für die Umsetzung des Pilotprojekts standen in den Jahren 2013 und 2014 für die Aufstellung, den Betrieb der 14 Mobiltoiletten und ihre Beschilderung jeweils 29.500,00 € bereit.

Mit Abschluss der vereinbarten 2-jährigen Erprobungsphase wird nun ein Erfahrungsbericht vorgelegt.

Der Betrieb der Toiletten durch die KGAB verlief reibungslos, das Personal kontrollierte und reinigte die Toiletten und ihre nähere Umgebung täglich und füllte Verbrauchsmaterial nach. Bei anhaltend schlechtem Wetter blieben die Toiletten aus Kostengründen verschlossen. Die Leerung und professionelle Reinigung durch die Betreiberfirma erfolgte zunächst einmal wöchentlich, durch die starke Frequentierung der Standorte am Rheinufer wurde dort im Saisonverlauf eine zweite Leerung pro Woche notwendig.

Mit diesen Maßnahmen zeigten sich die Toiletten in allgemein gutem Zustand. Von der Service- Nummer, bei der Schäden und grobe Verunreinigungen gemeldet werden konnten, wurde wenig Gebrauch gemacht.

In 2013 startete das Modelprojekt, indem an den Standorten jeweils 2 Mobiltoiletten nebeneinander ohne Einhausung aufgestellt wurden. Die beiden unterschiedlichen Toilettentypen, das Standardmodell der Entsorgungsfirma in hellgrün und die eigens beschafften barrierefreien Toiletten in dunkelgrün, unterscheiden sich in Form und Farbe und fügten sich nicht in das Bild der Grünanlagen ein.

Von den Wegen in den Grünanlagen wurden die Zugänge zu den Kabinen durch Betonplatten oder Schotterflächen befestigt. Über Infoschilder neben den Toilettenkabinen erfuhren die Bürger wissenswertes über das Projekt „Toiletten im Park“ (Anlage 1: Fotos aus 2013 und 2014).

Nach den positiven Erfahrungen in 2013 wurde entschieden, das Pilotprojekt in 2014 fortzuführen und den Mobiltoiletten ein verbessertes Aussehen durch eine Einhausung zu geben. In Absprache mit dem Stadtraummanagement erfolgte die Einhausung der Toiletten durch eine klare und dezente Gestaltung aus dunkelbraunen Siebdruckplatten. Es wurden zwei Einhausungstypen entwickelt, um den unterschiedlichen Standortbedingungen gerecht zu werden. Ebenso wie die Mobiltoiletten müssen auch die Einhausungen bei Saisonende oder bei Rheinhochwasser leicht demontierbar sein. Die Konstruktion aus Siebdruckplatten auf einem Metallrahmen kann über mehrere Jahre genutzt werden und beschädigte Einzelteile lassen sich problemlos ersetzen. Die KGAB fertigte die Einhausungen an und installierte sie vor Ort.

Mit einem dunkelbraunen Kubus umgeben fügen sich die Toiletten nun dezent in die Grünanlagen ein. Die Infoschilder wurden direkt auf die Holzverkleidung aufgebracht. Diese klare Gestaltung hat sich bewährt und die Resonanz der Bürger auf das verbesserte Aussehen war ausschließlich positiv.

Die Einhausung der sieben Toilettenstandorte kostete 17.000,00 €, die zusätzlich bereitgestellt wurden.

Die Kölner Bevölkerung wurde über das Pilotprojekt „Toiletten im Park“ über verschiedene Pressemitteilungen informiert. Im Internet können die Toilettenstandorte über die Stadt Köln-Seite aufgerufen werden.

Die Auffindbarkeit der Toilettenstandorte innerhalb der Grünanlagen gewährleisteten Wegweiser an vorhandenen Schildermasten. Sie enthalten Piktogramme der beiden Toilettentypen, Richtungspeile und den Nutzungszeitraum 1. Mai bis 15. September (Anlage 2).

Über die Infoschilder an den Toilettenstandorten erhielten die Kölner Bürgerinnen und Bürger Informationen über das Pilotprojekt und wurden um Unterstützung des Projektes durch entsprechendes Verhalten und Sauberkeit gebeten. Die genannten Telefonnummern von einem Ansprechpartner beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen sowie eine Servicenummer bei der KGAB, um Beschädigungen und extreme Verunreinigungen zu melden, ergänzten das Informationsangebot (Anlage 3).

Im Jahr 2013 wurden die Mobiltoiletten in der Zeit zwischen 1. Mai und 15. September, also über 20 Kalenderwochen, aufgestellt und betrieben. Durch das Rheinhochwasser mussten beide Standorte an der Rodenkirchener Riviera am 21. Mai abgebaut werden und konnten erst Ende Juni zurückgebracht werden. Diese Standorte waren 5 Wochen nicht besetzt. In Schlechtwetterphasen blieben die Toiletten zeitweilig geschlossen, dies war insbesondere zum Saisonende der Fall.

In den Monaten Juli und August wurden die Toiletten am Rheinufer so stark genutzt, dass eine 2. wöchentliche Leerung notwendig wurde.

Zählungen und überschlägige Berechnungen haben ergeben, dass die Toiletten in 2013 ca. 18.500 Mal aufgesucht wurden. Der größte Bedarf konnte am Rheinufer in Poll und Rodenkirchen festgestellt werden.

In 2014 waren die Toiletten vom 1. Mai bis zum 22. September geöffnet. Der verregnete Sommer verursachte Schließungszeiten von insgesamt dreieinhalb Wochen. Das Rheinhochwasser Ende Juli 2014 bedingte den vierwöchigen Abbau der Toilettenanlagen in Rodenkirchen. In den Schönwetterphasen intensivierte sich die Frequentierung erheblich, so dass schon ab Ende Mai 2 Leerungen pro Woche durch die Betreiberfirma notwendig wurden. Die Kölner Bevölkerung machte in 2014 deutlich mehr Gebrauch von dem Angebot der Mobiltoiletten als im Vorjahr.

Abgesehen von leichten Beschädigungen und Farbschmierereien, hauptsächlich zu Beginn der Erprobungsphase 2013, gab es keine besonderen Vorkommnisse. Alle Beschädigungen ließen sich beheben, die Farbschmierereien konnten weitestgehend rückstandsfrei entfernt werden. Ein negatives Ereignis war Mitte Juni 2014 die Brandstiftung am Merheimer Platz im Inneren Grüngürtel, bei der beide Toiletten samt Einhausung vollständig zerstört wurden. Der Betrieb an diesem Standort konnte im August fortgeführt werden, nachdem eine neue Behindertentoilette wiederbeschafft wurde.

Zusammenfassend kann das Pilotprojekt „Mobile Toiletten in Kölner Grünanlagen“ als sehr gelungen bezeichnet werden. Die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger war durchweg positiv.

Trotz begrenzter finanzieller Mittel wurde für die Kölner Bevölkerung ein gutes Angebot zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in den stark frequentierten Grünanlagen geschaffen. Dank der regelmäßigen Wartung und Reinigung durch die KGAB waren die Toiletten durchgehend in einem guten bis sehr guten Zustand. Die Grünanlagen haben durch dieses Angebot eine deutliche Verbesserung der Sauberkeit und Hygiene erhalten.

Für weitere Grünanlagen, die vergleichsweise stark frequentiert werden, können in dieser Form betriebene Mobiltoiletten ausdrücklich empfohlen werden.

Ab 2015 werden diese 14 Mobiltoiletten in Kölner Grünanlagen von den AWB unter Einbeziehung der KGAB weiterbetrieben.

Der Rat der Stadt Köln entschied dies am 17.12.2013 im Rahmen des „Strategiepapier für ein ganzheitliches Toilettenkonzept“(2594/2013).

